

6. Ach, sie sinkt mir, ich hab' es gewagt!
Es hebt mir die Hand die Saiten herunter;
Schone, schone! Wie wehet dein heiliger
Kranz,
Wie gehst du den Gang der Unsterblichen
daher!

7. Ich seh' ein sanftes Lächeln,
Das schnell das Herz mir entlastet;
Ich fing' es mit dankendem Freuderuf
dem Wiederhall,
Daß dieses Lächeln mir ward.

8. Früh hab ich dir mich geweiht.
Schon, da mein Herz
Den ersten Schlag der Ehrbegierde schlug,
Erfor ich, unter den Lanzen und Harnischen
Heinrich, deinen Befreier, zu singen.

9. Allein ich sah die höhere Bahn,
Und, entflammt von mehr denn nur Ehr-
begier,
Zog ich weit sie vor. Sie führet hinauf
Zu dem Vaterlande des Menschen-
geschlechts.

10. Noch geh' ich sie, und wenn ich
auf ihr
Des Sterblichen Bürden erliege,
So wend' ich mich seitwärts und nehme
des Varden Teln
Und sing', o Vaterland, dich dir!

11. Du pflanzetest dem, der denket, und
ihm, der handelt —
Weit schattet und kühlet dein Hain,
Steht und spottet des Sturmes der Zeit,
Spottet der Büsch' um sich her —

12. Wen scharfer Blick und die tanzende,
glückliche Stunde führt,
Der bricht in deinem Schatten, kein
Märchen, sie,
Die Zauberrute, die nach dem helleren
Golde,
Dem neuen Gedanken, zuckt.

13. Oft nahm deiner jungen Bäume
das Reich an der Rhone,
Oft das Land an der Rhein' in die
dümmern Wälder.
Warum sollten sie nicht? Es schießen ja bald
Andere Stämme dir auf!

14. Und dann, so gehörten sie ja dir
an. Du sandtest
Deiner Krieger hin. Da klangen die
Waffen! da ertönte
Schnell ihr Ausspruch: „Die Gallier
heißen Franken,
Engelländer die Briten!“

15. Lauter noch ließeß du die Waffen
klingen. Die hohe Rom
Ward zum kriegerischen Stolz schon von
der Wölfin gefaßt;
Lange war sie Welttyrannin! Du
stürzetest,
Mein Vaterland, die hohe Rom in ihr Blut!

16. Nie war gegen das Ausland
Ein anderes Land gerecht wie du!
Sei nicht allzu gerecht! Sie denken
nicht edel genug,
Zu sehen, wie schön dein Fehler ist!

17. Einfältiger Sitte bist du und weise,
Bist ernstes, tieferes Geistes. Kraft ist
dein Wort,
Entscheidung dein Schwert. Doch wandelst
du gern es in die Sichel und trieffst,
Wohl dir, von dem Blute nicht der
andern Welten!

18. Mir winket ihr eiserner Arm!
Ich schweige,
Bis etwa sie wieder schlummert,
Und sinne dem edlen, schreckenden Gedanken
nach,
Deiner wert zu sein, mein Vaterland.

Die Auferstehung.

1. Auferstehn, ja auferstehn wirst du,
Mein Staub, nach kurzer Ruh'!
Unsterblich's Leben

Wird, der dich schuf, dir geben!
Halleluja!